

erschient Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben u. versendet. Monatlicher Bezugspreis 100 Bg., ausschließlich Postgebühren. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderungen vor. Bestellungen werden in unserer Geschäftsstelle, von den Boten, sowie von allen Postämtern angenommen.

Wochenblatt

Der Anzeigenspreis beträgt für die 6-gespalt. Beilage oder deren Raum im Amtsgerichtsbezirk Zschopau 15 Pfennige, außerhalb 20 Pfennige. Im amtlichen Teile die 3-gespaltene Zeile 50 Pfennige. Reklamen, die 5-gespaltene Zeile 60 Pfennige für Nachweis u. Offerten-Annahme 15 Pfennige Ertragsgebühr.

Postfach-Konto: Leipzig Nr. 42884
Gemeindegeldkonto: Zschopau Nr. 41
Gewerbank e. B. m. b. H. Zschopau
Fernsprech-Anschluss Nr. 12

für Zschopau und Umgegend.

Das „Wochenblatt“ enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Zschopau, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Zschopau.
Schriftleitung: Richard Voigtländer. — Druck und Verlag: Wochenblatt für Zschopau und Umgegend Richard Voigtländer in Zschopau, Dittstraße 2;

Nr. 31.

Donnerstag, den 12. März 1925.

93. Jahrgang.

In das Handelsregister ist eingetragen worden:
a) am 5. März 1925 auf Blatt 331 betr. die offene Handelsgesellschaft **Dieke & Hartwig** in Zschopau: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
b) am 7. März 1925 auf Blatt 338: Die Firma **Horst Lohs** in Dittersdorf i. Erzgeb. und als deren Inhaber der Fabrikant **Theodor Horst Lohs** in Dittersdorf i. Erzgeb.
Amtsgericht Zschopau.

Bekanntmachung.

Höhere Volksschulabteilung für das 9. u. 10. Schuljahr in Zschopau.

Das Ministerium für Volksbildung hat mit Wirkung vom 1. April 1925 die **Einrichtung einer höheren Volksschulabteilung für das 9. und 10. Schuljahr in Zschopau** genehmigt. Zum Besuch dieser höheren Abteilung sind schulfähige Knaben und Mädchen berechtigt. Der Besuch der höheren Abteilung besetzt vom Besuch einer Fortbildungsschule (Berufs-)Schule. Es werden in jedem Jahre wöchentlich mindestens 80 Unterrichtsstunden erteilt. Der Besuch dieser höheren Abteilung ist auch **Knaben und Mädchen aus auswärtigen Gemeinden möglich**. Das Schulgeld beträgt für auswärtige Schüler monatlich 10 — Mk. Eltern, die gewillt sind, ihren Kindern eine erweiterte und vertiefte Schulbildung zuteil werden zu lassen, und die ihren Kindern die Fahrt in die Großstadt ersparen wollen, können jederzeit schriftlich und mündlich weitere Auskunft durch den unterzeichneten Schulleiter erhalten. (Fernsprecher Nr. 19 und 67 Zschopau).

Anmeldungen sind bis zum 21. März noch möglich.
Zschopau, am 6. März 1925.
Der Schulausschuss zu Zschopau. Der Schulleiter.
Bürgermeister Möbius, Müller.
Vorstand.

Nuß- und Brennholzversteigerung auf Einsiedler Staatsforstrevier (Zschopauer Teil)
Donnerstag, den 19. März 1925 vorm. 9 Uhr im Restaurant „Zum Tunnel“ in Zschopau.
Stämme: Hl. 624 10/15 cm, 288 16/19 cm, 48 20/22 cm, 18 22/29 cm, 1 30 cm. Rinde: 18 ft 16/25 cm, 5 ab 20/34 cm.
Verbst.: Hl. 120 8/9 cm, 200 10/12 cm, 56 18 cm. Nußsch. 0,5 rm Erle. Rughn. 1,5 rm Erle. B. Brennsh. 3,5 rm ft Brennsh. 126,5 rm ft, 5,5 rm L., 5 rm est., 1 rm B.
Forstamt Einsiedel. Forstbasse Plauen.

Vertikales und Sächsisches

Zschopau, am 11. März 1925

Die neue Steuerkröpfung.

Als Netteur in der Not zur Deckung des Finanzbedarfs soll nun wieder Bier und Tabak dienen, welche nach der auch vom Reichstag anerkannten Begriffsuntercheidung immerhin zum erheblichen Verbrauch zu rechnen sind. Bei dem Vorschlag für die Biersteuer ist wiederum wie im November 1923 eine Verdoppelung vorgezogen. Die Brauindustrie hatte schon damals in den Eingaben ihrer Vertretung darauf hingewiesen, wie empfindlich sie durch die Höhe der Steuer getroffen werde. Man bedenke, daß von dieser Industrie eine ganze Reihe von Gewerben abhängig ist. Vor dem Kriege war die Brauindustrie das zweitwertigste Gewerbe in Deutschland, auch nach der Höhe des Aktienkapitals. Die Verhältnisse sind in dieser Hinsicht die gleichen wie in der Vorkriegszeit geblieben. Schwieriger noch ist die Lage für das Tabakgewerbe geworden. Wenn

auch hier nur nach den Steuervorschlägen bei Zigarren- und Pfeifentabak eine Erhöhung von 20 auf 25 vom Hundert des Kleinkaufspreises, bei Zigaretten und Feinschnitt von 40 auf 50 vom Hundert des Kleinkaufspreises festgelegt werden soll, so muß doch in Betracht gezogen werden, daß bei den an sich hohen Zollsätzen für Einfuhrtabak die Industrie gegenwärtig bei der Kalkulation des Gestehungspreises bereits schwer zu rechnen hat. Seit ungefähr Jahresfrist hat die Zahl der Beschäftigungslosen in dieser eine erhebliche Menge von Arbeitskräften heranziehenden Industrie stark zugenommen. Es steht zu erwarten, daß wir, falls die Vorschläge, wie zu erwarten ist, Annahme finden, mit einem erheblichen Hinaufschwellen der Preise zu rechnen haben werden. Bekanntlich sind in den Expertenberichten des Dawesprogramms Vorschläge für die Erhöhung der Verbrauchssteuern gemacht worden, ja man wollte sogar Deutschland Zwangsmonopole für Salz, Zucker, Bier und Tabak diktieren.

— Die Einweisung des neuen Amtshauptmanns ist auf Anordnung der Kreisshauptmannschaft anderweit auf heute Mittwoch, den 11. März 1925, mittags 12 Uhr vorverlegt worden.

— Zur Reichspräsidentenwahl wird uns geschrieben: Alle reichsdeutschen Personen beiderlei Geschlechts, die in Zschopau wohnen und seit der letzten Reichstagswahl, also seit dem 7. Dezember 1924 ihr 20. Lebensjahr vollendet haben oder es noch bis zum 29. März 1925 vollenden, haben sich nach einer in der vorigen Nummer erlassenen amtlichen Bekanntmachung zur Aufnahme in die Wahlunterlagen spätestens bis Sonnabend, den 14. März 1925 im Rathaus zu melden. Wer die Meldung unterläßt, kann nicht in die Wählerliste aufgenommen werden und darf dann am Wahltag nicht wählen. Wir machen die in Frage kommenden Personen hiermit noch besonders darauf aufmerksam.

— Deutsche Oberschule. (Wiederholt, da im ersten Bericht sich Druckfehler eingestellt hatten.) Am 7. März fand die erste Reifeprüfung für Realschüler an der hiesigen Oberschule ihren Abschluß. Ihr unterzogen sich 4 Schüler und 6 Schülerinnen der Untersekunda. Die Prüfungskommission bestand aus dem Oberstudienrat Dr. Singer als Vorsitzenden, den Studienräten Ficker, Kreisghmar, Pilz und Vogel und den Studienassessoren Prasse und Dr. Schweizer. Die schriftliche Prüfung erstreckte sich auf Deutsch, Englisch, Französisch, Algebra, Geometrie und kaufmännisches Rechnen, die mündliche auf Geschichte und Staatsbürgerkunde, Erdkunde, Englisch, Geometrie und Physik. Alle Geprüften bestanden und zwar je einer mit Ib, IIa und II, vier mit IIb und drei mit IIIa. Im Betragen erhielten alle die 1. Das Reifezeugnis entspricht hinsichtlich der Berechtigungen dem früheren Einjährigenzeugnis. Die Entlassung der Abiturienten findet Mittwoch, den 11. März, vorm. 10 Uhr statt. Die Entlassungsfeier ist öffentlich und alle Freunde der Oberschule, sowie die Eltern der Schüler sind zum Besuche herzlich eingeladen.

— Die Seeschlacht von Santiago. die in dieser Woche in den städtischen Lichtspielen zur Vorführung gelangt, gestaltet den Untergang der spanischen Kriegsflotte im spanisch-amerikanischen Kriege gegen Ende des verflohenen Jahrhunderts. In Nacht und Nebel versucht der spanische Admiral zu entweichen. Der amerikanische Aufklärungsdienst bereitet die Pläne des Generals; die spanische Flotte wird

von den amerikanischen Torpedobooten und Zerstörern umringt, es kommt in der engen Wasserstraße zwischen den himmelanstreigenden Bergen Kubas zu gigantischem Zusammenstoß der eisernen Titanen. Torpedoboots sinken, Kreuzer stehen in Flammen, Schlachtschiffe zerbersten in fürchterlicher Explosion, Granaten zermöhlen die schaumgepeitschte See. Eine romantische Liebesgeschichte und lustige Matrosenstreiche, in übermühtiger Jugendbeligkeit begangen, überglänzen den düsteren geschichtlichen Hintergrund mit heiter-goldenem Lichte. Doch das Schönste ist die liebenswerte Gestalt eines blauen Jungen, wunderbar verfürpelt durch Gullen Landis, einen der Hauptdarsteller aus dem Film „Mutler“. Unwillkürlich erinnert er andere blaue Jungen, deren Heldentaten an Bord der Emden, der Möve, des Göben einst unser Stolz waren. — Die „Berliner Morgenzeitung“ schreibt: „Der amerikanische Großfilm „Die Seeschlacht von Santiago“ ist ein Seefilm, dessen Aufmachung und Inszenierung wirklich grandios ist und für dessen Herstellung ein gewaltiger Apparat mit großem Erfolg aufgegeben wurde. In diesem Punkte gibt es bei den Amerikanern noch immer unbegrenzte Möglichkeiten. Die Handlung des Stückes spielt im Jahre 1898 vor Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges, und ihr Höhepunkt ist der Untergang der spanischen Armada vor Santiago, ein an Sensationseffekten reiches kinotechnisches Meisterstück. Die Darstellung bietet vor allem eine Glanzleistung des amerikanischen Filmschauspielers, Artisten, Bogers usw. Gullen Landis als Abenteurer und Seemann.“

— Der Karneval im Goldenen Stern. Originalaufnahmen, werden ab Freitag bis Sonntag abends in den städt. Lichtspielen im Goldenen Stern gezeigt. Die wundervoll gelungenen Bilder werden sicher ein neuer Anziehungspunkt für den großen Spielplan in dieser Woche sein.

— Neben den riesigen Berkehr, der während der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse bewältigt werden mußte, liegen jetzt einige sehr interessante Zahlen vor. Die technische Messe hatte in den ersten vier Tagen 200000 Besucher zu verzeichnen. Während der Zustrom der Fremden sich auf wenige Tage zusammenballte, verteilte sich der Rückkehrer auf die ganze Woche. Auf dem Hauptbahnhof waren sämtliche 32 Schalter fast ununterbrochen geöffnet und noch drei besondere Messehallen eingerichtet. Durchschnittlich wurden täglich 50000 Fahrkarten ausgegeben und das Personal war zu diesem Zwecke um etwa 40 Prozent vermehrt worden. Daneben wurde der Fahrkartenvorverkauf im Nebente fast ununterbrochen stark in Anspruch genommen. Der Verkehr am Montag machte die Ablassung von 21, am Dienstag von 26, am Mittwoch von 33 und am Donnerstag von 31 Sonderzügen notwendig, die durchweg ausverkauft waren.

— Der „Kämpfer“. das Organ der K. P. D. ist auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik auf zwei Wochen verboten.

— Wetterbericht. Ein Anstößer niederen Drucks, der sich am Montag noch über Südwestlandinavien befand, hat in Deutschland in der Nacht wieder beträchtlichere Schneefälle zur Folge gehabt. Nunmehr breitet sich von Nordwest und West kalte Polarluft aus, die zunächst auch bei uns stärkeren Frost bringen wird, so daß manches frische Grün verloren gehen wird. Erst später, zum Wochenende, ist milderer Wetter mit der Annäherung einer Depressions zu erwarten. — Donnerstag: Winterwitterung: Kalt, früh starker Frost (vielfach 5 bis 6 Grad), zeitweise heiter, stichweise etwas Schnee. — Freitag: Früh starker Frost (5 bis 6 Grad), vielfach heiter und deshalb mittags angenehmer.

Wer probt, der lobt

Das gute

Zschopauer  Bier

Politische Nachrichten

Der Reichstag hat der Neuwahl des Reichspräsidenten am 29. März und der Stichwahl am 26. April zugestimmt. Ebenso bestimmte das Haus die Stellvertretung des Präsidenten durch den Präsidenten des Reichsgerichts. Auf der Tagesordnung stand der Gesetzentwurf „Uebernahme der durch das Ableben des Reichspräsidenten entstandenen Kosten auf das Reich“. — Abg. Remmele (Kommunist) lehnt die Vorlage ab. Die Verdringungskosten sollten diejenigen tragen, für die Ebert allein gewirkt habe, nämlich die deutsche Bourgeoisie. Der Redner beschimpfte im Weiteren auf das gemeinste den toten Präsidenten. — Präsident Lohbe bezeichnete es als unzulässig, daß im Reichstage beleidigende Äußerungen, die außerhalb des Parlaments gefallen seien, wiedergegeben werden. (Tobender Widerspruch der Kommunisten. Abg. Kohla (Kom.) wird zur Ordnung gerufen. Die Sozialdemokraten verlassen darauf den Saal und lassen nur einige Hordposten zurück.) — Abg. Fehrenbach (Zent.) wendet sich in erregten Worten gegen den kommunistischen Redner. Es sei unerhört, daß man in dieser Weise das Andenken eines Toten beschimpft habe. (Stürmische Zustimmung, ungeheurer Lärm der Kommunisten). — Abg. Graf Reventlow (Natio.) lehnt, wie er erklärt, ohne Haß und Sentimentalität die Vorlage ab, da Ebert sich nicht solche Verdienste erworben habe, daß er ein Staatsbürgerrecht beanspruchen kann. — Die Vorlage wird darauf in erster und zweiter Lesung gegen die Kommunisten und Nationalsozialisten angenommen. — Zum Eisenbahnstreik brachte der Kommunist Koenen einen Antrag ein, worin die Reichsregierung ersucht wird, bei der Reichsbahnverwaltung auf höhere Löhne hinzuwirken. Der sozialdemokratische Abgeordnete Schumann forderte mehr Rücksicht auf die Lebensbedürfnisse der Eisenbahner. Der Antrag wurde dem Verlehrsausschuß überwiesen.

Als gemeinsamen Kandidaten für die Präsidentschaftswahl haben die Demokraten den Reichsgerichtspräsidenten Simons vorgeschlagen. Staatsminister von Loebel, der Vorsitzende des Ausschusses mehrerer bürgerlicher Parteien und Organisationen, der eine gemeinsame Kandidatur für die Reichspräsidentenwahl aufstellen will, hat nach Empfang des Briefes der Demokratischen Partei und nach persönlicher Fühlungnahme mit Vertretern des Zentrums und der Demokraten an die Demokratische und an die Zentrumsparthei ein Schreiben gerichtet, worin die beiden Parteien ersucht werden, zu den Verhandlungen des Ausschusses am heutigen Mittwoch Vertreter mit möglichst weitgehenden Vollmachten zu entsenden. In dieser Sitzung des Ausschusses soll eine endgültige Entscheidung darüber gefunden werden, ob auf Grund der Anregung der Demokraten eine einheitliche Kandidatur aller bürgerlichen Parteien möglich ist. Sollte das Zentrum eine Sonderkandidatur mit Marx aufstellen, so würde die Anregung der Demokraten hinfällig sein. Die Entscheidung liegt also vorläufig in den Beratungen des Zentrums.

Ein Garantiepakt auf 90 Jahre hat die deutsche Regierung den Westmächten angeboten, sich aber vollständige Freiheit bezüglich der Ostgrenze vorbehalten, so meldet wenigstens der „Daily Chronicle“ aus Paris. In Kattowitz fand eine polnische Demonstrationsversammlung statt, die sich mit der Frage des Sicherheitspactes beschäftigte. Korfanty griff England in einer Rede scharf an. Er betonte, daß Polen es England zu verdanken habe, daß es die Ober nicht restlos bekommen habe. Wenn der polnischen Republik jetzt noch etwas genommen werden soll, dann könne es nur heißen: Kampf bis zum letzten Blutstropfen! Darauf wurde eine dahingehende Entschließung angenommen. Wegen der Ueberfüllung des Saales fand auf dem Wilhelmplatz eine Parallelerversammlung statt, in der der Abgeordnete Kwiatkowski (Hybnik), Mitglied des Warschauer Sejms, sprach. Später bewegte sich ein großer Demonstrationzug durch die Stadt. — Es handelt sich um denselben Hochverräter Korfanty, der bei der letzten Reichstagswahl vor dem Kriege jedem oberirdischen Bergarbeiter „eine Kuh“ versprochen hatte, wenn man ihn in den Deutschen Reichstag wählen würde. Jetzt ist er Sejmabgeordneter für die geraubten oberirdischen Gebiete und betreibt die oberirdischen Bergarbeiter in Polen heute genau so wie früher in Deutschland.

Die Regelung der Kölner Frage gilt als unmittelbar bevorstehend, sobald Deutschland in den Garantievertrag der Westmächte eingeschlossen ist.

Zum preussischen Ministerpräsidenten wurde erneut der Abg. Marx gewählt.

Die Gesamtzahl der streikenden Eisenbahnarbeiter im Reich wird von der Hauptverwaltung auf Grund der getroffenen Feststellungen auf 6600 beziffert, was bei einer Gesamtbelegschaftsstärke von 430000 Eisenbahnarbeitern ein Prozentsatz von 1,54 bedeuten würde. Sachien ist dabei allein mit 5400 Streikenden beteiligt.

Der zweite Ebert-Prozess hat gestern vor der Magdeburger großen Strafkammer begonnen.

Herr Spreemeier

Wo etwas los ist, und was es auch sei: Herr Spreemeier ist immer dabei.

Früher bei Frühjahrs- und Herbstparaden stand er stundenlang mit zitternden Beinen, ließ bei Prinzen- und Fürstenempfangen sich schieben, stoßen, quetschen und drängen, Brüllte Hurra und geriet in Ravage vor jeder leeren Hofequipe, Bei Regierungsjubiläum und Hochzeitsfeier: Spreemeier — immer wieder Spreemeier.

Er war dabei, als die Revolution kam, Als ein neuer Herrscher auf den Thron kam, Als sich die roten und röt'ren Genossen Mit Gewehren wechselseitig erschossen; Er war dabei, wenn sich in vollgerammelten Sälen die Menschen protestverammelten, Unter jeder Fahne, bei jeder Partei, Er war dabei, war immer dabei.

War irgendwo irgendetwas zu seh'n, Gleich blieb Spreemeier dabei steh'n, Von allen Seiten in hellen Hausen Ramen hunderttausend Spreemeiers gelaufen, Verstend vor Reugier, die Körper geredt, Die Augen geweitet, die Hälse gestreckt.

Ob Republik, ob Kaiserreich, Spreemeier ist das alles gleich, Gleichgültig, ob etwas klein oder groß ist, Hauptache ist, daß irgendwas los ist. Mitte morgen bei Fahnen und Blumenflor Ein Kaiser durchs Brandenburger Tor, Nähme Ruth Fischer, von Maskau gefandt, Die Herrschaft in ihre zarte Hand, Zeigte sich einer, vor dem man entrotzt Das beliebte Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Herr Spreemeier würde bei allen sein, Den Schädel entblößen und Hurra schrei'n, Würde dabei sein wie heut und vor Jahren In hunderttausenden Exemplaren.

Wo etwas los ist, ganz wurscht, was es sei, Spreemeier ist immer dabei.

Frankfurt in der „Dtsch. Allg. Ztg.“

Vermischtes

Die Freude am Trauertage. Der „Hannoversche Kurier“ meldet aus Bad Zwischenahn in Oldenburg: Als sich am Trauertage für die Gefallenen auch der Dachdecker Gerdes in Burgfelde und seine Frau anstücken, ihres angeblich im Weltkrieg gefallenen Sohnes zu gedenken, da lehnte dieser aus langjähriger russischer Gefangenschaft zurück.

Foxrott. In Schöneberg bei Berlin empfing die 25 Jahre alte Ehefrau des Chauffeurs Biefelt ihren Mann, als er abends heimkehrte, mit heftigen Vorwürfen, da sie glaubte, daß er sie betrogen hätte. Biefelt suchte seine Frau zu beschwichtigen, setzte sich ans Klavier und spielte einen Foxrott. Seine Frau eilte in die Küche, holte ein Beil und schlug ihn von hinten auf den Kopf. B. brach zusammen, erholte sich aber schnell und ging zu einem Arzt, um sich verbinden zu lassen. Als die Frau sah, was sie angerichtet hatte, versuchte sie sich die Pulsadern zu öffnen. Außerdem trank sie eine Flasche mit Ipsol aus. Man fand die Frau bewusstlos in der Wohnung und brachte sie zur Rettungswache, doch sie starb auf dem Transport.

Der Gipfel der Freiheit. Ein Stück bodenloser Freiheit, die selbst des alten Ben Alibas Worte zusehnden machte, hat sich in Teplitz ereignet, wo sich ein Reisender in Spitalspflege befand. Hier lernte er die Frau eines Zimmergenossen kennen, ließ sich eines Tages rasch Urlaub geben, erwartete die Frau auf der Straße und bestellte sie zum Rendezvous. Die geängstigte Frau wollte den Aufdringling los sein und jagte zu, kam aber natürlich nicht. Wer beschreibt ihr Erstaunen, als sie wenige Tage später einen Drohbrief mit einer Forderung von hundert Kronen erhielt, die sie als Spesen bezahlen sollte, die dem geschäftstüchtigen Liebhaber durch das Richterurtheil beim Rendezvous erwachsen seien. Dabei stand die Drohung, im Weigerungsfalle den Mann zu verurtheilen. Das tat die Frau gleich selbst und die Polizei dazu und so wird sich dieser noble Cavalier vor Gericht zu verantworten haben.

Was in Amerika möglich ist. Aus Los Angeles wird von einem Mann berichtet, der sein ganzes Vermögen verlor. Da er sich zu alt fühlte, noch einmal von vorn anzufangen, bewarb er sich um Aufnahme im Armenhause, wo man ihn auch nehmen wollte. „Aber wie ist es?“ fragte er, „ist hier eine Garage?“ „Wozu denn?“ „Für mein Auto natürlich!“ „Nein, eine Garage haben wir nicht!“ „Ja, dann gehe ich wieder.“ sagte der Mann, setzte den Hut auf und ging. In einem so unzeitgemäßen Armenhause konnte er nicht bleiben.

Sportnachrichten

Fußball im Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine Die Begegnung zwischen dem 1. F. F. C. und der Ballspiel-Vereinigung Eppendorf am vergangenen Sonntag brachte in der Reiterstraße noch keine Entscheidung, da der Kampf nach ca. 90 Minuten Spielbauer infolge der unglücklichen Bodenverhältnisse vom Schiedsrichter abgebrochen wurde. Stand 1:0 für Eppendorf. Einen gut getretenen Fußball konnte der Gegner durch prächtigen Kopfball seines Halbrechts verwandeln. Bald darauf winkte Hschopau der Ausgleich in Gestalt eines Elfmeters, welcher noch unglücklicherweise verpufft wurde. Dieses Spiel wird nun vom Gau neu angelegt und in alternativer Zeit in Hschopau wiederholt werden. Das Spiel der 2. Kl. gegen Eppendorf II wurde ebenfalls beim Stande von 1:0 für letztere abgebrochen.

Wassersport im Arbeiter-Turn- und Sportbund. Am vergangenen Sonntag veranstaltete im vorbildlich erbauten Annaberger Stadtbade der dortige Verein ein Schwimmfest, an dem sich die Freie Schwimmer-Vereinigung Hschopau beteiligte. Diese konnte hierbei folgende Ergebnisse erzielen:

Beim Damenbrustschwimmen ging Marianne Morgenstern als erste Siegerin hervor. Im Zeitlaufen konnte Gerhardt Gärtner die zweite Stelle besetzen mit 54 Sek. (beste Zeit 57 1/2 Sek.) Den Vereinsmeistertitel 4x50 m gewann Hschopau nach hartem und interessantem Kampfe verdient. Das Springen zeigte Karl Claus unter 15 Teilnehmern an 6. Stelle.

Die Rettungsoeffnungen hatte die Freie Schwimmer-Vereinigung Hschopau übernommen, welche ihre Aufgabe zur vollen Zufriedenheit löste. Wasserball-Gesellschaftspiel Annaberg I.—Hschopau I 7:2. Durch eifriges Trainieren ist Annaberg imstande, eine gut durchgebildete Wasserball-Mannschaft stellen zu können, welche durch ihre Wurficherheit und ihr gutes Zusammenwirken den Hschopauern weit überlegen war. Besonders Annabergs rechter Stürmer war von ausgezeichneter Ballicherheit und Klugheit die oft verblüffend wirkte. Trotz der Unterlegenheit der Hschopauer Mannschaft, welcher ja jede Trainierungsmöglichkeit im Winter fehlt, zeigten die Hschopauer gute Disziplin, wobei das Spiel ohne jede Härte durchgeführt wurde. Schiedsrichter Hennig-Hschopau leitete das Spiel völlig unparteiisch. Kl.

Chemnitzer Schlachtviehpreise
9. März 1925.

Sorte	Stückzahl	Merkmale	Preis für 50 kg Lebendgewicht in Mark
I. Rind	500	1. vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwert bis zu 6 Jahren	49 50 52
A. Ochsen	182	2. junge fleischige, nicht ausgewählte — ältere ausgewählte	38 50 44
		3. mäßig genährte Jung- — am geringeren Alter	28 50 35
		4. gering genährte jeden Alters	20 50 25
B. Bullen	129	1. vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwert	48 50 51
		2. vollfleischige jüngere	40 50 45
		3. mäßig genährte jüngere und ganz genährte ältere	32 50 38
		4. gering genährte	25 50 30
C. Kalben	15	1. vollfleischige, ausgewählte Kalben höchsten Schlachtwertes	19 50 22
Kühe	264	1. vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis 7 Jahren	48 50 52
		2. ältere ausgewählte Kühe und ganz ausgewählte jüngere Kühe u. Kalben	38 50 44
		3. mäßig genährte Kühe und mäßig genährte Kalben	18 50 24
		4. gering genährte	20 50 24
D. Hammeln	9	1. wenig genährtes Jungschaf im Alter von 6 Monaten bis zu einem Jahr	—
H. Ziegen	532	1. Doppelzähne	78 50 83
		2. beide Zähne u. gute Zangenzähne	68 50 73
		3. mittlere Zähne u. gute Zangenzähne	48 50 53
		4. geringere Zähne	—
III. Schafe	231	1. Vollwollener und jüngere Wollschaf	53 50 55
		2. ältere Wollschaf	42 50 48
		3. mäßig genährte Wollschaf u. Schafe (Vergleich)	39 50 45
IV. Schweine	2483	1. vollfleischige der besten Rassen und besten Ferkelgruppen im Alter bis 6 Monate	60 50 62
		2. Fleischschaf	54 50 56
		3. Fleischschaf	57 50 59
		4. gering ernährte	53 50 55
		5. Saug- und Ferkel	50 50 51

Ausnahmen in jeder Gattung über Notig. In den Marktpreisen sind die notwendigen Spesen, wie Fracht, Standgeld, Versicherungs- und Kommissionsgebühren, Umlaufsteuer, Gewichtsverlust, Händlergewinn usw. enthalten. Geschäftsgang: Rinder langsam, Kalber mittel, Schafe gut, Schweine langsam. Ueberstand: Rinder 58, davon Ochsen 38, Bullen 12, Kühe 8, Kalben —, Ziegen —, Schafe —, Schweine 125

Wir suchen für unsere Direktions-Sekretärin

schönes Zimmer

bei nur guter Familie.

Zschopauer Motorenwerke
J. S. Rasmussen A.-G.

Dixin
Henkel's Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Walchwirkung!

Schneeschuhe

bedeutend herabgesetzt im Preis bei **Seemann Lindner**, Rumbermersdorf.

Violine

zu verkaufen **Wiesenstr. 78.**

„Goldner Stern“
Freitag—Sonnabend

„Meisterhaus“
Sonntag



Das größte Seedrama der Welt!
Die Seeschlacht von Santiago

im spanisch-amerikanischen Befreiungskriege 1896

Cullen Landis
der Prachtkerl eines Seematrosen in der Hauptrolle

Lustspiel: **Was man aus Liebe tut** | Deulig-Wochenschau
Der Karneval im „Goldnen Stern“
Originalaufnahmen

Täglich Beginn 5 u. 8.30! — — — **Nachmittags Jugendvorführungen!**
Verstärktes Kino-Orchester! — Eintritt 80 Pfg. und 1.— Mk., Kinder 30 Pfg.
NB. Nur unter Aufwendung größter Kosten war es möglich, das gewaltige Filmwerk für Zschopau abzuschließen.

Städtische Lichtspiele

Statt Karten.

Für die beim Heimgange meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters, Groß- und Urgroßvaters, des Wirtschaftsausüblers

Friedrich Louis Clauss

so überaus zahlreich erwiesene Anteilnahme und dargebrachten ehrenvollen Beweise sagen wir hierdurch unseren

herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Krumhermersdorf (Ganshäuser), Hohndorf, Zschopau, Chemnitz-Furth, Coswig (Sa.) und Dresden, am Begräbnistage, den 7. März 1925.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, unserer guten Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Wilhelmine verw. Haase

geb. Thiele

sagen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten unseren

herzlichsten Dank.

Gornau, am 11. März 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Suche zum sofortigen Antritt

perfekte Stenotypistin

Angebote unter „Nr. 103“ an die Geschäftsstelle des Wochenblattes erbeten.

Für Scharfenstein, Weißbach u. Dittmannsdorf

ist ein Nebenverdienst z. vergeben

Es kommen aber nur tüchtige und vertrauenswürdige Herren aus genannten Orten in Frage.
Schriftliche Angebote erbeten unter „Nebenverdienst 540“ an die Geschäftsstelle des Wochenblattes.

Hierzu eine Beilage.

Gesichtsjausschlag

Wollen verschwinden lehr schnell wenn man abends den Schaum von Jucker's Patent-Medizin auf die Stirn, die Nase und die Wangen aufträgt. (25%ige Lösung) und 1/2 bis 1/3 (35%ige, härteste Form), einreiben. Der Schaum erht morgens abwaschen und mit Jucker's Creme 45, 65 u. 80 Pfg. nachtrichten. Größtenteils Wirkung von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Friseurgeschäften erhältlich.
Martin Schulte Hof., Langfeld, Ed. Stichel, Breitelstr. 4.

Gar. rein, orakl., Qualitäts-Bienen-

Honig

(keine minderwertige Auslandsware) versendet in Postkolli von 1 1/2 Pfund an

Grosshandl. Hiersbach i. Sa., Billigster Preis auf Anfrage.

Gebisse Zähne, Platin, Altgold u. Silber, Münzen kauft in Chemnitz Weberstr. 11.

Aelt. Mädchen

oder unabhängige Frau wird für Hausarbeit und Landwirtschaft gesucht.

Otto Langst, Schl.-Porstendorf Nr. 14.

Suche per 1. April ein sauberes ehrliches

Dienstmädchen

Auskunft im Wochenblatt

Ein guter Wachhund zu verkaufen bei

P. Beyer, Krumhermersdorf.

Gesangbücher

in großer Auswahl — 10% Rabatt — sind zu haben im Haus Thumer Straße 8 bei Wilhelm Thomas.

Wastochsenfleisch

prima Qualität empfiehlt Förster und Richter.

Ba. Wastochsenfleisch

empfehl Paul Beyer, Krumhermersdorf.

Schloß Wildeck

Donnerstag

frische hausgemachte Würst.

Sattlerlehrling

sucht Schuberts Nachfolger.

Ein schwarzer Hod mit Weiße! älteren Herrn zu verk. Marktgrüchen 1, 1 Tr.

Johannisbeer- und Stachelbeerfrücker

gibt wegen Auf., aber des Gartens billig ab

Herr. Lindner, Dfstr. 18.

Sächsischer Militärverein I

Freitag, den 13. d. M., abends 7 1/2 Uhr

Monatsversammlung im Meisterhaus.

Anlässlich der Kriegeregedenfeier Sonntag vorm. 9 Uhr

Stützgang, anschließend Kranzniederlegung in der Gedächtniskirche. Der Vorstand.

Bereinigung ehemaliger Handelskäufer.

Donnerstag, den 12. 3. 1925, abends 7 1/2 Uhr im Meisterhaus

Monatsversammlung. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Der Vorstand.

Großes Preis-Skat-Tournier

im

Gasthof zum Eichhörnchen, Waldkirchen

Vorgesehen sind 100 Tische

ab Freitag, den 13. März, u. folgende Tage

1. Preis: **1 fettes Schwein**, ca. 2 Zentner,
2. Preis: **1 Fahrrad**,
3. Preis: **1 Wringmaschine** usw.

Einsatz 1.50 Mark

Hierzu ladet freundlichst ein Paul Enzmann.

Richters Restaurant Witzschdorf

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 14., 15. und 16. März,

groß. Bodbierrummel

Sonnabend

Schweineschlachten

Mittags 1 Uhr Weißfleisch, später das Heftliche. Sonntag und Montag Bratwurst mit Sauerkraut.

Für gute Bedienung ist geforgt Rettig u. Bodbierrummel gratis. Dazu laden ganz ergebenst ein Otto Richter u. Frau.

Frieda Hösel Emil Diehweger

Verlobte

Gornau März 1925 Burgstädt

Für die anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße entgegengebrachten Glückwünsche und Geschenke

Danken herzlichst

Freia Hösel u. Emil Diehweger geb. Mhlig

— zugleich im Namen der Eltern —

Wilsdorfthal, den 9. März 1925.

Für die anlässlich unserer Silberhochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit und Geschenke

danken nur hierdurch herzlich

Franz Linke u. Frau geb. Zierfuß

Zschopau, am 6. März 1925.

Achtung! Sparer! Anmeldefrist läuft 31. 3. ab!

Formulare zur Anmeldung von Hypotheken-, Sparkassen- usw. Forderungen sind eingegangen. Abzuholen bei **W. Reichel**, Waldkirchener Weg 1.

Der Wurstelpeter

— Heiterer Roman von F. Birkner — ist als Buch erschienen. Gegen Einsendung von Mk. 4.— (fein gebunden) zu beziehen von **Gustav Gensel**, Buchhandlung in Grimma. Firma gegr. 1888.

Wasch- und Badewannen und Kinderwannen

aus verzinktem Eisenblech, im Vollbad verzinkt, in allen Größen empfiehlt

Paul Schelthauer, Weissbach.

Milchviehverkauf.

Ein großer Transport allerbesten

Zucht- u. Nutzkühe

der ostpreussisch-holländischen Rasse stehen ab heute zu billigsten Preisen zum Verkauf. Schlachtvieh wird in Zahlung genommen.

Edmund Kirchbach,

Lengefeld, Neumarkt 95. — Telefon 161-

Erdeint 9
Sonnabend
er ausge
der Be
schlecht
für den
tationsv
der Löhne
halten wi
erhöhung
Beteiligung
Stützstelle
iten Br
fü
Schriftleit
Nr 32
Deffentli
Donne
im Sigungs
Die Tag
hauptmann
Hösa.
Die W
Rittengnie
Als Sp
Das Be
Lrt
Die für
sind bei der
Ansch
In das
auf Blatt
Friedrich
Firma ist er
Großhand
Großhand
geschäft ist
pediert Bon
bezeit zul
Marie De
Bant
Bafferz
termin per
relegt De
bis spätesten
Stadt
Urgänge
Die Waf
getroenen
gefordert we
So
für Zschopau
für Zschopau
für Zschopau
Es ist
Zschopau:
Die selben
reindovisat
von ihrer W
Es haben
die Schinn
enthalten.
NB. 8 30
mit: Wähle
die Mitglie
schlichen G
S. Lebensjah
Zschopa
Sonnta
der Ausstellu
nd Seminar
nd der Rab
in Lebungsse
Zum Bef